

Konfliktmanagement-Kongress 2021

Forum 4a:

„Körperwahrnehmung und Improvisation als Mediationskompetenz“

25. September 2021 in Hannover

Juliane Ade / Ulla Gläßer

lateinisch *improvisus*: unvorhergesehen

Improvisieren: etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif tun (Duden)

Improvisation bedeutet,

[...] etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif dar- oder herzustellen. Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man unter Improvisation auch den spontanen praktischen Gebrauch von Kreativität zur Lösung auftretender Probleme. (Wikipedia)

[...] die Kunst, unvorbereitet, unmittelbar und spontan etwas darzubieten oder herzustellen. *Improvisationen* finden meist im Theater, in der Musik, oder beim Tanz statt. (<https://neueswort.de/improvisation/>)

[...] die vorübergehende Regelung einer begrenzten Anzahl von Teilhandlungen im Rahmen der arbeitsteiligen Aufgabenerfüllung der Unternehmung. I.d.R. Anwendung, wenn sich ständig ändernde Situationsbedingungen keine dauerhafte Lösung ermöglichen. (Gabler Wirtschaftslexikon)



Improvisieren ist menschlich. Weil das Leben zum Umgang mit dem Unvorhersehbaren herausfordert, ist das Improvisieren eine Kompetenz, die nicht nur in der Kunst, sondern auch im Alltag eine wichtige Rolle spielt. Jedes menschliche Handeln enthält ein Improvisationspotenzial.

(Ronald Kurt / Klaus Näumann, Menschliches Handeln als Improvisation, 2008)

Improvisation hat Konjunktur – nicht nur in den Künsten. In zunehmendem Maße erkennen auch Forschung und Wissenschaft in der Improvisation einen Handlungstypus von besonderer Relevanz. [...] Längst hat Improvisation den Nimbus des Anarchischen verloren und zeigt sich allenthalben als ästhetisches Modell sozialer Praxis, als Paradigma kollektiver Kreativität, als modus operandi experimentellen Forschens, mitunter sogar als Vorbild unternehmerischen Handelns. Offensichtlich besteht in wachsendem Maße ein gesellschaftliches Interesse an improvisatorischer Kompetenz, an improvisatorischem Wissen sowie an dessen wissenschaftlicher und künstlerischer Erforschung.

(<http://improvisationsforschung.de/>)

Forum 4a:
„Körperwahrnehmung und Improvisation als Mediationskompetenz“

- Literatur -

Bartussek, Walter: Bewusst sein im Körper. Training für Bühne und Alltag. Mainz 2000.

Crum, Thomas: The Magic of Conflict – Turning a Life of Work into a Work of Art, New York 1987. (zu Aikido u. Konfliktmanagement)

Da Silva, Kim/Rydl, Do-Ri: Energie durch Bewegung. Kinesiologische Übungen für die ganze Familie, München 1994.

Feldenkrais, Moshè: Bewusstheit durch Bewegung, Frankfurt a.M. 1968.

Feldenkrais, Moshè: Die Entdeckung des Selbstverständlichen, Frankfurt a.M. 1987.

Hicks, Tim: Embodied Conflict. The Neural Basis of Conflict and Communication, London 2018

Ronald Kurt / Klaus Näumann (Hg.): Menschliches Handeln als Improvisation. Sozial- und musikwissenschaftliche Perspektiven, Bielefeld 2008 (Open Access Publikation)

Loew, Thomas: Kriegsschauplatz Gehirn: Schadensbegrenzung bei traumatischen Belastungen, Gießen 2017.

Palmer, Wendy: The Intuitive Body. Aikido as a Clairsentient Practice. Berkeley/California 1994.

Pourian, Heike: Wenn wir wieder wahrnehmen. 2021. Selbstverlag, Information und Bestellung: <https://wahrnehmen.org>

Reutter, Wolfgang Paul: Die Achtsamkeit des Mediators. Einführung in eine achtsamkeitsbasierte Haltung in der Mediation, Baden-Baden 2017.

Rosa, Hartmut: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. 5. Aufl., Berlin 2017.

Thich Nath Hanh: Ich pflanze ein Lächeln. Der Weg der Achtsamkeit, 16. Aufl., München 1992.

Van der Kolk, Bessel: Verkörperter Schrecken – Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann, Lichtenau/Westfalen 2018.

Warner, Judith: From Chaos to Center – A training guide in the art of centering, Washington 1999.

Kontakt Daten der Referentinnen:

Juliane Ade

www.boscop.org/boscop/juliane-ade

julianeade@boscop.org

Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M. (UC Berkeley)

www.rewi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/br/km

glaesser@europa-uni.de